

Das **Juilliard-Quartett** wird 50

Dauer im Wandel

Sie sind die dienstälteste Quartettformation neben dem Borodin-Quartett. Sie sind eine Institution des amerikanischen Musiklebens und prägten den Begriff vom modernen Quartettspiel entscheidend mit. Dem künstlerischen Lebenswerk des Juilliard-Quartetts gebührte ein Platz im Guinness Buch der Rekorde.

Noch immer spielen sich die vier Amerikaner mit ungebrochener Vitalität und unbedingtem Ausdrucks willen durch die gesamte Quartettliteratur – von Bach bis Carter. Norbert Hornig traf die Juilliards zu einem Interview.

An die erste Probe erinnert er sich nicht mehr, umso genauer aber an den Abend des 11. Oktober 1946 im New Yorker Lincoln Center. Bartóks drittes Streichquartett, Walter Pistons Streichquartett Nr. 1 und Beethovens op. 127 spielten sie damals. Wenn Robert Mann, der Primarius, über das erste offizielle Konzert des Juilliard-Quartetts spricht, fühlt man sich zurückversetzt in eine andere Zeit. 50 Jahre ist er bereits dabei, als einziger von der Erstbesetzung, zu der Robert Koff, 2. Violine, Raphael Hillyer, Viola und Arthur Winograd, Violoncello gehörten. Es scheint, als könne er es selbst kaum glauben. Ungebrochen sind Vitalität und Begeisterung des heute 75-jährigen Robert Mann, der das Quartett ein halbes Jahrhundert führte, in Tausenden von Konzerten, rund um den Globus. Daß sich die Juilliards fanden und zu einer Institution des amerikanischen Musiklebens wurden, ist letztlich William Schuman, dem Präsidenten der New Yorker Juilliard School von 1945 bis 1962, zu verdanken. Ihm schwebte ein Streichquartett von Weltklasseformat vor, das die Juilliard School nach außen hin repräsentierte, das bereit und fähig war, Neue Musik auf höchstem Niveau und mit demselben Engagement aufzuführen wie die Werke des klassischen und romantischen Repertoires. Schumanns Hoffnungen und Träume sollten sich erfüllen. 1952, noch zur Besatzungszeit, kam das Juilliard-Quartett zum ersten Mal nach Deutschland. Als Kulturrepräsentanten Amerikas und unterstützt von Geldern aus dem Präsidentenfond spielten die vier Musiker in Berlin für den RIAS und waren anschließend auch in den Amerikahäusern von Frankfurt, Stuttgart und anderen Städten Westdeutschlands zu hören. Die noch heute bestehende Verbindung zu einer Konzertagentur war schnell geknüpft. Seitdem konzertiert das Juilliard-Quartett regelmäßig in Deutschland, häufiger als in jedem anderen Land außerhalb der Vereinigten Staaten. In den vergangenen Jahrzehnten wechselte die Besetzung mehrfach. Diesem Prozeß des Wandels standen die Musiker jedoch immer positiv gegenüber, Generations- und Anpassungsprobleme haben das Quartett zu keiner Zeit belastet. Rückblickend meint Robert Mann: „Es gab gar nicht so viele Wechsel. Der erste kam nach neun Jahren, der zweite kurz danach, dann folgte eine lange Periode ohne jede Veränderung. Wir hatten einen Bratschisten, der 23 Jahre blieb. Unser heutiger, Samuel Rhodes, ist schon 27 Jahre dabei. Joel Krosnick, unser Cellist, bereits 23 Jahre, Mr. Smirnoff immerhin elf Jahre. Ich habe auch gewechselt – meine eigene Haut!!! (lacht) Es gibt Quartette, die immer in derselben Besetzung und immer gleich spielen. Das ist doch sehr un-kreativ. Bei einem Wechsel sollte die Überein-

Das Juilliard Quartet in einer heutigen Besetzung: vorne der Gründer Robert Mann, stehend der Bratscher Samuel Rhodes; links der zweite Geiger Joel Smirnoff, rechts Cellist Joel Krosnick.

stimmung mit dem neuen Musiker sofort da sein, auch wenn man noch nicht viel miteinander musiziert hat. Es gibt Quartette, die nicht wirklich zusammenspielen, obwohl sich die Mitglieder schon lange kennen. Es ist ein wenig wie mit dem Verheiratetsein. Es gibt viele Menschen, die verheiratet sind und trotzdem nicht wissen, wer der andere ist. Das passiert öfter als man denkt. Menschen, die eine lange Ehe frisch erhalten können, sind selten. Manchmal kommt es dann zu einer Scheidung, und das macht die Sache wieder interessant...!“ Samuel Rhodes fügt hinzu: „Wechsel können leicht einen spaltenden Effekt haben. Wir haben versucht, die Wechsel konstruktiv zu gestalten. Natürlich erwarten wir ein gewisses Maß an Anpassung, wir haben aber immer auch die Meinung eines neuen Mitgliedes respektiert. Ein frisches Ohr, ein frischer Geist ist immer willkommen, jemand der sagt, was er denkt und der kreativ ist. Und so haben wir uns über all die Jahre verändert. Es war eine Art Evolution, möglicherweise auf eine andere Art, als es gewöhnlich der Fall ist. Die meisten Quartette haben ja exakt das Gegenteil getan, etwa das Amadeus-Quartett, das immer in derselben Besetzung gespielt hat. Als ein Mitglied starb, bedeutete dies das Ende. Sie konnten sich einfach nicht vorstellen, mit irgend jemand anderem die Arbeit fortzusetzen. In unserem Falle war das ganz anders, es war eine Entwicklung über Generationen. Vergleichbar etwa mit einem Team im Sport. Dort wechseln die Mitglieder permanent, die ganze Mannschaft entwickelt sich ständig, die Organisation ist jedoch immer dieselbe.“

Das Juilliard-Quartett schrieb Musik- und Interpretationsgeschichte als das amerikanische Streichquartett schlechthin, dennoch wurzelt seine künstlerische Identität in der alten europäischen Quartett-Tradition. „Zwei berühmte Quartette aus Europa spielten im Musikleben Amerikas eine große Rolle. Das Pro Arte-Quartett aus Belgien und das Budapest Streichquartett, das sich 1938 in Amerika niederließ“, erklärt Robert Mann. „Das Pro Arte-Quartett war ein ganz bedeutendes Quartett, es studierte noch mit dem ersten Geiger des Flonzaley-Quartetts, das ebenfalls aus Europa kam. Vom Pro Arte hörte ich den ersten Beethoven-Zyklus in meiner Heimatstadt Portland/Oregon. Als Kinder verglichen wir Aufnahmen des Schubert-Quintetts von beiden Quartetten und diskutierten, wer ‚besser‘ spielte. ‚Besser‘ ist natürlich das falsche Wort. Als Kind konnte ich mich etwas mehr mit dem Pro Arte-Quartett identifizieren. Aber grundsätzlich waren diese Einflüsse und Traditionen beide etwas ganz besonderes. Als wir anfangen, konzertierten viele bekannte Quartette in Amerika – das Borodin- und das Amadeus-Quartett, das Quartetto Italiano, das Böhmisches und das Ungarische Streichquartett, auch das Koeckert-Quartett aus Deutschland war

MARCO POLO
dacapo

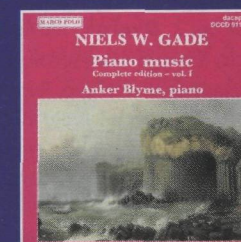
Entdecken Sie Musik aus Dänemark

Niels W. Gade

(1817-90)

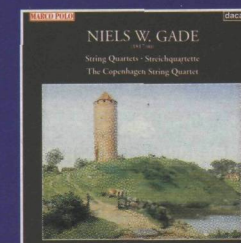
Niels W. Gade gehört zu den bekanntesten und repräsentativsten Komponisten der dänischen Hochromantik. Bereits als junger Mann startete er seine Karriere in Leipzig, wo er 1847 beim Gewandhausorchester die Nachfolge Mendelssohns antrat. 1848 zog es Gade wieder nach Kopenhagen. Dort wirkte er bis zu seinem Tod aktiv als Komponist, Dirigent, Organist und Lehrer. Heute ist Gade vor allem wegen seiner Orchester- und Choralwerke bekannt, er komponierte aber auch exzellente Kammermusikwerke.

SÄMTLICHE KLAVIERWERKE VOL. I-III
Anker Blyme, Klavier



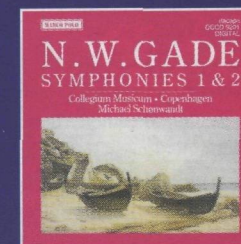
DCCD 9115
DCCD 9116
DCCD 9117

STREICHQUARTETTE
The Copenhagen String Quartet



8.224015

SÄMTLICHE SINFONIEN NR. 1-8
Collegium Musicum Copenhagen · Michael Schonwandt



DCCD 9004
DCCD 9201
DCCD 9202
DCCD 9301

„Michael Schonwandt und sein Collegium Musicum Copenhagen spielen diese glorreiche romantische Musik absolut stilgerecht und damit überzeugend.“

Darstellung ★★★★★
Klang ★★★★★

- BBC Music Magazine

Kataloge bitte anfordern bei:
Fono Schallplatten GmbH
Zum Hagenbach 4, 48366 Laer

Vertrieb Österreich:
Gramola, Schellinggasse 17, A-1014 Wien
Vertrieb Schweiz:
Music Consort, Eugen-Hubert Strasse 61,
CH 8048 Zürich

Zum Jubiläum:

Bartók, Streichquartette Nr. 3, 4 und 6;
Sony Classical CD 62705

Bach, Die Kunst der Fuge, **Beethoven**,
Streichquartette op. 59,3 und op. 135,
Haydn, Streichquartett op.78,5 (Largo);
Sony Classical CD 62706

Mozart, Streichquartett Nr. 19 KV 465,
Schubert, Streichquartett Nr. 15 D 887;
Sony Classical CD 62707

Debussy, Streichquartett g-Moll op. 10,
Haydn, Streichquartett op. 50 Nr. 6, **Verdi**,
Streichquartett e-Moll;
Sony Classical CD 62708

Great Collaborations: Schumann, Klavierquintett Es-Dur op. 44, **Copland**, Sextett für Klarinette, Klavier und Streichquartett,
Schönberg, Verklärte Nacht op. 4,
Barber, Dover Beach für Bariton und Streichquartett op. 3, **Dvořák**, Klavierquintett op. 81,
Franck, Klavierquintett f-Moll; mit Leonard Bernstein, Aaron Copland, Rudolf Firkusny und Jorge Bolet (Klavier), Harold Wiright (Klarinette), Yo-Yo Ma (Violoncello), Walter Trampler (Viola) und Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton);
Sony Classical 2 CD 62709

The Scherzo Through Time – Sätze aus Werken von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Franck, Ravel, Sibelius, Bartók, Schönberg, Berg und Carter;
Sony Classical CD 62712
(Auch als 7-CD-Jubiläumsbox: Sony Classical 7 CD SX7K 62713)

Bach, Die Kunst der Fuge;
Sony Classical 2 CD 45937

Beethoven, Sämtliche Streichquartette (Vol. 1): Die frühen Streichquartette op. 18 Nr. 1-6;
Sony Classical 3 CD 37868

Beethoven, Sämtliche Streichquartette (Vol. 2): Die mittleren Streichquartette op. 59 Nr. 1-3 (Rasumowsky);
Sony Classical 3 CD 37869

Beethoven, Sämtliche Streichquartette (Vol. 3): Die späten Streichquartette op. 127, 130, 131, 132, 135 und Große Fuge op. 133;
Sony Classical 3 CD 37873

Juilliard-Quartett

Beethoven, Sämtliche Streichquartette;
Sony Classical 9 CD 53298

Barber, *Dover Beach* u.a.; mit Dietrich Fischer-Dieskau;
CBS/Sony Classical CD 46727

Brahms, Streichquartette Nr. 1-3, Klarinettenquintett op. 115; mit Charles Neidich (Klarinette);
Sony Classical 2 CD 66285

Brahms, Streichquintette Nr. 1 und Nr. 2; mit Walter Trampler (Viola);
Sony Classical CD 68476

Carter, Die vier Streichquartette, Duo für Violine und Klavier; mit Christopher Oldfather (Klavier);
Sony Classical 2 CD 47229

Chausson, Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett op. 21; mit Itzhak Perlman (Violine) und Jorge Bolet (Klavier);
CBS/Sony Classical CD 37814

Debussy, Streichquartett, **Ravel**, Streichquartett, **Dutilleux**, Streichquartett (*Ainsi la Nuit*);
Sony Classical CD 52554

Dvořák, Klavierquartette Nr. 1 und Nr. 2, Klavierquintett op. 81, Bagatellen op. 47; mit Rudolf Firkusny (Klavier);
CBS 2 CD 45672

Dvořák, Streichquartett Nr. 12 (Amerikanisches), Klavierquintett op. 81; mit Rudolf Firkusny (Klavier);
Sony Classical CD 48170

Haydn, Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze; mit Benita Valente (Sopran), Jan DeGaetani (Mezzosopran), Jon Humphrey (Tenor), Thomas Paul (Bass);
Sony Classical CD 44914

Hindemith, Streichquartette Nr. 3 op. 16 und Nr. 5 op. 32;
Wergo CD 6283-2

Hindemith, Streichquartette Nr. 2 op. 10 und Nr. 6;
Wergo CD 6607-2 (Veröffentlichung März 1997)

Hindemith, Streichquartette Nr. 4 op. 22 und Nr. 7;
Wergo (In Planung)

Janáček, Streichquartette Nr. 1 und Nr. 2,
Berg, Lyrische Suite;
Sony Classical CD 66840

Mozart, Streichquartette Nr. 14-19;
*CBS 3 CD 45826**

Mozart, Die sechs Streichquintette; mit John
Graham (Viola II);
*CBS 3 CD 45827**

Mozart, Klavierquartett KV 478, **Schumann**,
Klavierquintett op. 44; mit Leonard Bernstein
(Klavier);
Sony Classical 3 CD 47166

Schönberg, Streichtrio op. 45 u.a. (Aufnahme
1951);
CBS/Sony Classical CD 45695

Schönberg, Ode an Napoleon Bonaparte op.
41 u.a.; mit Glenn Gould (Klavier);
Sony Classical 2 CD 52664

Schönberg, Verklärte Nacht op. 4, Trio op.
45; mit Walter Trampler (Viola) und Yo-Yo Ma
(Violoncello);
Sony Classical CD 47690

Schönberg-Edition: Die frühen tonalen Jahre
(1894-1907): Verklärte Nacht op. 4; mit Yo-Yo
Ma (Violoncello);
Sony Classical CD 62019

Schönberg-Edition: Die expressionistischen
Jahre (1908-1920): Streichquartett Nr. 2 u.a.;
Sony Classical CD 62020

Schönberg-Edition: Schönberg in Amerika
(1939-1951): Streichtrio op. 45 u.a.;
Sony Classical CD 62022

Shubert, Streichquartette Nr. 12-15;
*CBS 2 CD 45617**

Shubert, Streichquartett D 810 (Der Tod und
das Mädchen) u.a.;
Sony Classical CD 46343

Schumann, Klavierquintett op. 44, Klavier-
quartett op. 47; mit Glenn Gould und Leonard
Bernstein (Klavier);
CBS/Sony Classical CD 44848

Schumann, Klavierquartett op. 47; mit Glenn
Gould (Klavier);
Sony Classical CD 52684

Verdi, Streichquartett, **Sibelius**, Streichquar-
tett (Voces Intimae);
Sony Classical CD 48193

Webern, Werke für Streichquartett u.a.;
Sony Classical 3 CD 45845

(* Gestrichen bzw. derzeit nicht erhältlich)

men. Vor allem der Zweite Weltkrieg brachte eine ganze Welle von Intellektuellen und Künstlern aus allen Bereichen nach Amerika, die Schutz suchten vor den schrecklichen Ereignissen in Europa. Felix Galamir und Rudolf Serkin zum Beispiel oder das *Budapester Streichquartett, bei dem ich noch studierte*. Dieser Tradition fühlen wir uns verbunden. Nicht zu vergessen die amerikanischen Komponisten, die nach Europa gingen, um dort zu studie-



Foto: FF-Archiv

ren. Ein wichtiger Teil unserer Quartett-Tradition bezieht sich auf amerikanische Komponisten, die aus ihren eigenen Quellen schöpften, für die wir uns eingesetzt und bei denen wir Werke in Auftrag gegeben haben." Seit 1962 ist das Juilliard-Quartett, in der ehrenvollen Nachfolge des Budapest-Streichquartetts, das Quartet in Residence an der Library of Congress in Washington D.C. Die betuchte Musikliebhaberin und Mäzenin Gertrude Clarke Whittall begründete dort eine bis heute fortgeführte Konzertreihe und schenkte der Bibliothek einige Tourte-Bögen und fünf berühmte Stradivari-Instrumente: Drei Violinen, die „Betts“, die „Ward“ und die „Castelbarco“, die „Cassavetti“-Viola und das „Castelbarco“-Violoncello. Die Instrumente dürfen die Bibliothek nicht verlassen und nur die Juilliards haben das Privileg, sie in den Konzertreihen zu spielen. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte hat sich das Juilliard-Quartett ein immenses Repertoire erarbeitet. Weit über 500 Kom-

positionen haben die Amerikaner öffentlich aufgeführt, auch heute noch bieten sie pro Jahr zwischen 30 und 50 verschiedene Werke an. Alle Quartettmitglieder sind darüber hinaus auch noch solistisch tätig. Fast die gesamte Quartettliteratur haben sie eingespielt, unter anderem zwei komplette Beethoven-Zyklen und drei(!) Gesamtaufnahmen der Bartók-Quartette sowie sämtliche Werke für Streichquartett von Schönberg und Webern. Zu den aktuellen Aufnahmeprojekten gehört etwa die Gesamtaufnahme sämtlicher Streichquartette von Paul Hindemith für Wergo. Der Wandel des Quartettklanges ist anhand der Tondokumente nachvollziehbar. Der kraftvolle, aggressive und mehr extrovertierte Stil der frühen Jahre wich allmählich einem milderen, runderen und flexibleren Spiel. „Ich bin der Einzige, der an den frühen Aufnahmen beteiligt war, meine heutigen Kollegen hören sie sicher anders als ich“, erklärt Robert Mann. „Jeder Mensch, der in den Zwanzig-

STAMMBAUM DES JUILLIARD-QUARTETTS

1. Violine Robert Mann 1946	2. Violine Robert Koff 1946	Viola Raphael Hillyer 1946	Violoncello Arthur Winograd 1946
	Isidor Cohen 1958		Claus Adam 1955
	Earl Carlyss 1966		
		Samuel Rhodes 1969	
			Joel Krosnick 1974
	Joel Smirnoff 1986		

Ein Foto vom Ende der 60er Jahre, der vorvorletzten Besetzung also: Primarius Robert Mann, Earl Carlyss (Violine II), Claus Adam (Violoncello) und Raphael Hillyer (Bratsche). In dieser Formierung spielte das Quartett nur von 1966 bis 1969. Aber über den Zeitraum der ganzen 50 Jahre gesehen, halten sie die Wechsel in Grenzen.

NOTE 1

LEOS JANÁČEK

und die tschechische Volks poesie



Musik der Wahrheit Vol. 1
Mährische Volkslieder
STUDIO MATOUS MK 00152231



Musik der Wahrheit Vol. 2
Volkspoesie aus Hukvaldy u.a.
STUDIO MATOUS MK 00162231

Fordern Sie den Katalog an und entdecken Sie mehr aus diesem Kernland der abendländischen Musik mit dem neuen **STUDIO MATOUS** Label, das jetzt erstmals in Deutschland über den Fachhandel erhältlich ist.

Exclusivimporteur:

Note 1 Musikvertrieb GmbH
Heuauerweg 21 · 69124 Heidelberg
Telefon 0 62 21/72 03 51 · Fax 72 03 81

gern ist, hat ein bestimmtes Lebensgefühl. Er steckt voll Kraft und Energie, er ist radikaler und fanatischer... Ganz allgemein ist es im Leben doch so, daß man ruhiger wird in den mittleren Jahren. Im Alter kommt dann, hoffentlich, noch Weisheit hinzu."

Seit Beginn ihrer Karriere waren die Juilliards sehr an Neuer Musik interessiert. Vor allem das Kolisch-Quartett, das sich Mitte der dreißiger Jahre in den Vereinigten Staaten niederließ und sich als Pionier der Zweiten Wiener Schule einen Namen machte, stellte für die jungen Musiker eine Quelle der Inspiration dar. Robert Mann und Samuel Rhodes begannen selbst zu komponieren, auch Claus Adam, der Cellist von 1955 bis 1974 trat mit eigenen Werken hervor. Ständig arbeitet das Juilliard-Quartett mit zeitgenössischen amerikanischen Komponisten zusammen, über 60 Uraufführungen waren bislang das Resultat, darunter Werke von Easley Blackwood, Dixon Cowell, Jacob Druckman, Irving Fine, Peter Mennin, Seymour Shifrin oder John Harbison. Und weitere Welturaufführungen stehen bevor. Für das kommende Jahr ist etwa die



Durch ihre Lehrtätigkeit haben die Juilliard-Spieler starken Einfluß auf die Kammermusik-Kultur in Amerika nehmen können.

Erstaufführung eines Konzerts für Streichquartett und Orchester von David Diamond geplant. Ein Auftragswerk mit Gesangsstimme wurde an Henri Dutilleul vergeben, und Milton Babbitt arbeitet an einem Klarinettenquintett. Der unmittelbare Kontakt mit den Komponisten gehört für Samuel Rhodes zu den wichtigsten Erfahrungen im Umgang mit Neuer Musik: „Es ist sehr inspirierend, mit Komponisten wie Elliot Carter oder Donald Martino – um nur zwei Namen zu nennen – zusammenzuarbeiten. Und zu erfahren, wie sie ihre Musik verstehen, wie sie ein Werk konzipiert haben, wie sie es hören wollen. Diese Einsichten lassen sich auch auf die alten Meister anwenden. Die Vergabe von Kompositionsaufträgen und die Kommunikation mit dem Komponisten sind der Ausgangspunkt einer Aufführungstradition, die wir



Die vorletzte Besetzung, 1974 bis 1986: Anstelle des heutigen zweiten Geigers Joel Smirnoff amtierte damals noch Earl Carlyss.

vielfach begründet haben und die wir hoffen, in die Zukunft tragen zu können. Uns geht es darum, die Musik der Gegenwart so erklingen zu lassen, als hätte es sie schon immer gegeben. Ich bin sicher, daß man beispielsweise die Streichquartette von Elliott Carter einmal als Meilensteine der Quartettliteratur des 20. Jahrhunderts ansehen wird." Nach welchen Gesichtspunkten das Quartett seine Konzertprogramme zusammenstellt, erläutert Joel Smirnoff: „Wir fangen mit einem geeigneten Eröffnungstück an. Jeweils das mittlere Werk ist ein neues Quartett. Im Geburtstagskonzert werden wir ein neues Stück von Milton Babbitt spielen, nicht dasselbe Programm wie vor 50 Jahren. Eine Schwierigkeit besteht grundsätzlich darin, daß es für ein neues Stück noch keine Aufführungstradition gibt. Es ist etwa so, wie wenn man einen Weg zum Gipfel eines Berges sucht, der noch nie bestiegen wurde. Aber genau das macht ein Programm lebendig. Es lenkt aber auch den Blick darauf, daß die Mozart- und Beethoven-Quartette von Menschen aus Fleisch und Blut geschrieben wurden, die zwar physisch tot, aber dennoch sehr lebendig sind. Ja, wir wollen Musik von lebenden Komponisten spielen!"

Schon früh begannen die Mitglieder des Juilliard-Quartetts regelmäßig zu unterrichten und leisteten als Pädagogen Pionierarbeit. Streichquartett-Generationen aus aller Welt profitierten von ihrem künstlerischen Erfahrungsschatz. Robert Mann erinnert sich: „Das erste Quartett, das ich unterrichtet habe, war das LaSalle-Quartett. Sie wußten zunächst nicht, wie sie sich nennen sollten. Ich schlug den Namen der Straße vor, in der ich damals zufällig wohnte. Also nannten sie sich LaSalle-Quartett! (lacht). Danach unterrichteten wir die meisten amerikanischen Quartette – Mitglieder des Cleveland Quartet, das Emerson, das Concord, das Sequoia, das American, das New World, das Mendelssohn, das Colorado... und Quartette aus dem Ausland, das Tokyo String Quartet zum Beispiel. Auf diese Weise hatten wir Einfluß auf die Kammermusikultur in Amerika." Was will das Juilliard-Quartett an die junge Generation weitergeben? „Man muß im Un-

terrichtet alle Erfahrungen reflektieren, die man mit einem Stück gemacht hat", erklärt Samuel Rhodes, „man muß der Gruppe zeigen, wie man Musik macht unter Beachtung der Vorschriften in der Partitur. Wie man ein gutes Ensemble bildet, mit welchen Zeichen man untereinander kommuniziert, wie man miteinander arbeitet und konstruktiv diskutiert, ohne dabei ins Leere zu laufen." Joel Smirnoff fügt hinzu: „Wir wollen die Studenten anregen, darüber nachzudenken, wie die Musik konstruiert ist. Die Analyse bildet auch die Basis für die Technik. Wenn sie einmal verstanden haben, was der Komponist gemeint hat, können sie auch viel eher einschätzen, was Tradition in Bezug auf Aufführung und Interpretation bedeutet. Tradition ist nicht immer etwas Gutes. Es gibt viele schlechte Traditionen im Orchester- und Quartettspiel. Man muß lernen, Traditionen zu überdenken und neu zu bewerten."

Wenn man Robert Mann glauben darf, gab es nie Augenblicke, in denen die Existenz des Quartetts in Gefahr geriet. Die Leidenschaft für die Musik schweißte die Gruppe zusammen. Keine Spur von Ausgebranntsein und Verschleiß nach all den Jahren? „Natürlich habe ich mich manchmal gefragt, ob es all die Mühe wert war. Ausgebrannt? Wir sind die frischesten Musiker! Niemand hat uns bis heute den Vorwurf gemacht, daß wir nicht versucht hätten, in jedem Konzert das Beste zu geben. Das heißt nicht, daß wir nicht auch einmal ein schlechtes Konzert spielen können. Man kann müde sein oder krank..." Eher amüsiert reagierten die Juilliards, als ein junges Quartett, das erst wenige Jahre zusammenspielte, sich beklagte, es sei „ausgebrannt". „Wie kann man müde werden bei all dieser Vielfalt? Einen Beethoven-Zyklus zu spielen, die großen Quartette von Mozart oder die bedeutenden zeitgenössischen Werke?", fragt Samuel Rhodes. „Die Herausforderung besteht eben darin, ein großes Werk immer wieder neu zu erschaffen und ein Teil davon zu werden. Man kann körperlich müde sein, sich nicht gut oder mit Arbeit überlastet fühlen, aber niemals ausgebrannt. Dieses Wort würde ich nie gebrauchen." Jedes Beethoven-Quartett haben die Juilliards mindestens 200 Mal gespielt, den gesamten Quartett-Zyklus vielleicht 50 Mal. Doch ständig sind die vier Musiker auf der Suche nach Neuem, der Begriff Routine erscheint ihnen wie ein Fremdwort. „Keine Aufführung ist für uns definitiv", resümiert Robert Mann. „In jeder Probe verändern wir eine Interpretation und formen das Werk neu, wenn auch oft nur in Details. Da hat vielleicht einer von uns eine bestimmte neue harmonische Beziehung entdeckt, eine andere Nuance in Bezug auf Tongebung, Tempo oder Attacke... Wir nähern uns einem Werk immer wieder ganz offen und suchen nach neuen Lösungen. Um immer eine Aufführung bieten zu können, die wir so noch nicht gespielt haben."

Adam, Giselle (Ballett in zwei Akten); Capriccio/EMI CD 10 568 S. 98
Adiós Berlin – Liederabend Pilar Lorengar Deutsche Oper Berlin (22.1.1991); Werke von Vivaldi, Pergolesi, Esteve, Lites, Dvořák, Respighi, Granados und Obradors; S. 98
Marius/Connaiseur CD 909559
d'Albert, Ouvertüre Der Improvisor, Klavierkonzerte Nr. 1 op. 2 und Nr. 2 op. 12; S. 58
pan/Note 1 CD 510 083
D'Amor Cantando – Madrigale und Ballate aus dem Gebiet Venedigs des 14. Jahrhunderts; S. 103
Opus 111/Helikon CD 30-141
Andriessen, Nocturnen, Introspezione III (Concept II), Anachronie I und II, Contra Tempus; S. 98
Donemus/Peer Music CD CV 54
Antheil, Printemps I und II, Ballet mécanique, Fighting the Waves, A Jazz Symphony, Lithuanian Night, Jazz Sonata, Concerto for Chamber Orchestra, Violinsonate Nr. 1; S. 50
RCA/BMG-Ariola CD 09026 68066 2
Arnold, English Dances op. 27 und op. 33, Four Scottish Dances op. 59, Four Cornish Dances op. 91, Four Irish Dances op. 126, Four Welsh Dances op. 138; S. 50
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553526
Arnold, Hobson's Choice, Fünf Stücke für Violine und Klavier op. 84, Fantasie für Violoncello op. 130, Homage to the Queen, Trio für Violine, Violoncello und Klavier op. 54; S. 50
Koch International Classics CD 3-7266-2
Arnold, Sinfonien Nr. 1 op. 22 und Nr. 5 op. 74; S. 50
Conifer/BMG-Ariola CD 75605 51257 2
Auric, La Belle et la bête (vollst. Filmmusik); S. 98
Marco Polo/Fono Schallplatten CD 8.223765
Bach, Kantaten (Vol. 2): Gott ist mein König BWV 71, Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir BWV 131, Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit BWV 106; S. 81
BIS/Disco-Center CD 781
Bach, Laßt uns sorgen, laßt uns wachen (Herkules auf dem Scheidevege) BWV 213, Konzert Nr. 7 für Cembalo, Streicher und B.c. BWV 1058; S. 98
Musicaphon/Disco-Center CD 51356
Bach, Sonaten für Violine und Cembalo Nr. 1-6 BWV 1014-1019; S. 64
Opus 111/Helikon CD 30-127/128
Bach, Sonaten für Violine und Orgel BWV 1014-1018 und 1019a; S. 64
Accord/Edel Contrepoint 2 CD 205322
J.Chr. Bach, Symphonies concertantes (Vol. 1): Symphonies concertantes in Es-Dur für zwei Violinen und Oboe, in G-Dur für zwei Violinen und Violoncello und in Es-Dur für zwei Violinen und Violoncello; S. 98
cpo/jpc CD 999 348-2
Banter, Rhapsodisches Intermezzo, Märchenbilder, Prolog 2000, Tod des Aktäon, Phädra; S. 99
Marco Polo/Fono Schallplatten CD 8.223860
Bartók, Sonate für Violine solo, Sonate für Violine und Klavier; S. 65
Ambitus/Fono Schallplatten CD 97 919
Bartók, Stücke und Gespräche 1910-1944: Private und Familien-Aufnahmen, Fragmente, HMV Test-Aufnahme; S. 99
Hungaroton/Disco-Center 4 CD 12334-37
Bartók, Violinsonaten Nr. 1 und 2; S. 65
MD+G/Helikon CD 304 0666-2
Beethoven, Fidelio (Harmoniemusik von Wenzel Sedlak), Schubert, Menuett und Finale D 72, Donizetti, Sinfonia per fiati in g-Moll; S. 99
Stradivarius/Fono Schallplatten CD 33370
Beethoven, Klaviersonaten (Vol. 8): Klaviersonaten Nr. 16-18 op. 31 Nr. 1, 2 (Der Sturm) und 3; S. 99
Arte Nova/BMG-Ariola CD 74321 37311 2
Beethoven, Ouvertüren: Coriolan op. 62, Leonore Nr. 2 und Nr. 3 op. 72 und 72a, Die Geschöpfe des Prometheus op. 43; S. 51
Capriccio/EMI CD 10 548
Beethoven, Ouvertüren: Fidelio op. 72b, Egmont op. 84, Die Ruinen von Athen op. 113, Zur Namensfeier op. 115, König Stephan op. 117, Die Weihe des Hauses op. 124, Leonore Nr. 1 op. 138; S. 51
Capriccio/EMI CD 10 549
Beethoven, Sinfonien Nr. 1 op. 21 und Nr. 6 op. 68 (Pastorale); S. 100
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553474
Benda, Medea, Grave (aus: Konzert für Violine und Streicher in G); S. 100
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553346
Arturo Benedetti Michelangeli – Das letzte Konzert (Hamburg 7.5.1993): Debussy, Children's Corner, Images I und II, Préludes (Bd. 1); S. 100
Memoria/Fono Schallplatten 2 CD 999.101
Benevolo, Missa Azzolina, Dixit Dominus, Laetatus sum, Miserere, Magnificat; S. 100
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553636
Berg, Altenberg-Lieder op. 4, Lyrische Suite: Nr. 2-4, Lulu-Suite; S. 81
DG CD 447 749-2
Berlioz, La Damnation de Faust; S. 90
Decca 2 CD 444 812-2
Bizet, Carmen (Gesamtaufn., dt.); S. 100
Berlin Classics 2 CD 0091072
Bliss, Streichquartette Nr. 1 und 2; S. 100
TraubaDisc/Disco-Center CD 01412
Boccherini, Streichquartette (Vol. 1): Streichquartette op. 8 Nr. 1-6 G 165-170; S. 65
Dynamic/Disco-Center CD 111
Boccherini, Streichquartette (Vol. 2): Streichquartette op. 64 Nr. 1 und 2, op. 39 Nr. 55 und op. 41 Nr. 56 und Nr. 57; S. 65
Dynamic/Disco-Center CD 127
Boccherini, Streichtrios op. 14 Nr. 1-6; S. 100
Christophorus/Helikon 2 CD 77174
Brahms, Deutsche Volkslieder: Von edler Art, Mit Lust tüt ich aus-

FONO-KRITIK / INHALT

reiten, In stiller Nacht, Abschiedslied, Da unten im Tale u.a.; S. 100
Amati/Note 1 CD 9010/1
Brahms, Sämtliche Klaviertrios (Vol. 2): Trio op. 87, Sextett op. 18 (arr. für Klaviertrio von Th. Kirchner); S. 72
MD+G/Helikon CD 303 0656-2
Brahms, Sonate für Viola und Klavier op. 120 Nr. 1, Hindemith, Trauermusik, Duett, Sonata op. 11 Nr. 4, Dvořák, Sonatina op. 100; S. 102
Nimbus/Fono Schallplatten CD 5473
Brahms, Streichquintette Nr. 1 op. 88 und Nr. 2 op. 111; S. 72
Sony Classical CD 68 476
Britten, Phaedra op. 93, Lachrymae op. 48a, Sinfonietta op. 1, The Sword in the Stone, Movement for Wind Sextet, Night Mail; S. 82
Hyperion/Koch CD 66845
Britten, The Rescue of Penelope, Phaedra; S. 82
Erato/East West Records CD 0630-12713-2
Britten, Variationen über ein Thema von Frank Bridge, Elegie für unbegleitete Viola, Lachrymae op. 48a, Variationen über Sellengers Round von W. Byrd, Chaconne aus dem Streichquartett Nr. 2 op. 36; S. 102
Avidis Valois/PMS CD 4775
Peter Brötzmann, Nothing To Say (A Suite Of Breathless Motion Dedicated To Oscar Wilde), Hat Stood Alone, Fair Wind Is Blowing From The Sea u.a.; S. 92
FMP/Helikon CD 739
Bruch, Streichquartette Nr. 1 op. 9 und Nr. 2 op. 10; S. 102
Dynamic/Disco-Center CD 29
Bruckner, Sinfonie Nr. 6; S. 51
RCA/BMG-Ariola CD 09026 68452 2
Busnois, Magnificat, In Hydraulis, Missa O crux lignum, Regina caeli, Anthoni usque limina; S. 102
Emergo/Edel Contrepoint CD 3954-2
Cage, Imaginary Landscapes Nr. 1-5, But What About The Noise?, hat art/Helikon CD 6179 S. 102
Canciones, Romances, Sonetos – Werke von Juan del Encina, Guerrero, Vázquez und Romero; S. 102
Accent/Note 1 CD 95111
Castelluovo-Tedesco, Fantasie für Gitarre und Klavier op. 145, Schostakowitsch, 19 Preludes aus op. 34 (Bearb.), Santorsola, Sonata a duo Nr. 3 für Gitarre und Klavier, Haug, Fantasie für Gitarre und Klavier; S. 102
BIS/Disco-Center CD 717
Cavalli, Vespri della beata Vergine; S. 86
harmonia mundi France/Helikon 2 CD 905219-20
Cavalli, Vespri della Beata Vergine (1656); S. 102
Pierre Verany/PMS 2 CD 796042/43
Chopin, Klaviersonate Nr. 3 op. 58, Ravel, Miroirs; S. 103
Pig & Pepper/Decision Products CD 1305004-2
Chopin, Sonate für Violoncello und Klavier op. 65, Polonaise brillante op. 3, Grand Duo Concertant über ein Thema aus Meyerbeers Robert le Diable; S. 103
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553159
Chormusik – The Ankor Choir singt Werke von Copland, Mozart, Bach, Wilbye, Holst, Mendelssohn Bartholdy, Britten, Fauré, Harlap, Ehrlich, Chapman, Schubert, Purcell und Shemer; S. 98
Thorofon/Pool CD 2306
René Clemencic Edition (Vol. 1): Dunstable, Kyrie, Gloria, Salve Regina, Sub tuum protectionem, Ave regina coelorum, Sanctus, Magnificat, Beata Dei genitrix, Et propter hoc, Regina celi letare; S. 104
Arte Nova/BMG-Ariola CD 74321 34055 2
L. Couperin, Suiten für Cembalo in F-Dur, A-Dur, D-Dur und F-Dur; S. 103
Globe/Note 1 CD 5148
Debussy, Préludes I, Estampes, L'isle joyeuse; S. 104
Ambitus/Fono Schallplatten CD 97 930
Devienne (Vol. 3): Flötenkonzerte Nr. 1, 2, 8 und 11; S. 58
Tudor/wergo CD 794
Dowland, Sämtliche Werke für Laute (Vol. 3): Pavanen, Galliarde, Almonds u.a.; S. 104
harmonia mundi France/Helikon CD 907162
Dufay, Missa Sancti Antonii de Padua; S. 104
DGA CD 447 772-2
Dvořák, Kammermusik (Vol. 8): Streichquartette Nr. 11 op. 61 B 121 und Nr. 12 op. 96 B 179 (Amerikanisches), Quartettsatz B 120; S. 72
Supraphon/Koch CD 11 1458-2
Dvořák, Klavierkonzert op. 33; S. 104
Supraphon/Koch CD 3067-2
Dvořák, Biblische Lieder für Sopran und Orgel op. 99 Nr. 1-10 (Heft 1 und 2), Nilsson, Consolamini popule meus, Lehmann, A Prayer – ein Gebet; S. 104
Christophorus/Note 1 CD 0079-2
Dvořák, Streichquartette Nr. 1 op. 61 und Nr. 8 op. 80; S. 104
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553372
Dvořák, Violinkonzert op. 53; S. 104
Bayer Records/Note 1 CD 100 247
Eisler, Lieder und Kantaten im Exil: Lieder I-III, Kantaten im Exil, Zwei Sonette, Aus dem Hollywooder Liederbuch; S. 82
Berlin Classics 2 CD 0092292
Elgar, Enigma-Variationen op. 36, Hindemith, Philharmonisches Konzert (Variationen für Orchester); S. 105
Berlin Classics CD 0092702
Fasch, Konzerte für zwei Oboen in G-Dur und B-Dur, Konzert für Oboe und Flöte in h-Moll, Konzert für Oboe in a-Moll, Ouvertüre (Suite) in G-Dur; S. 105
Dynamic/Disco-Center CD 129
Fauré, Barcarolles Nr. 1-13, Ballade op. 19; S. 77
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553634
Fauré, Klavierwerke der mittleren Schaffensperiode: Nocturnes Nr. 6 op. 63 und Nr. 7 op. 74, Barcarolles Nr. 5-8 op. 66, 70, 90 und

96, Thema und Variationen op. 73, Improptu Nr. 4 op. 91, Acht kurze Stücke op. 84; S. 105
Ottavo/Fono Schallplatten CD 49554
Fauré, Préludes op. 103 Nr. 1-9; S. 77
Pierre Verany/PMS CD 720005
Field, Klavierkonzerte Nr. 6 und Nr. 4; S. 58
Chandos/Koch CD 9442
Französische Sonaten für Oboe und Gitarre des 18. Jahrhunderts – Werke von Hotteterre le Romain, Danican-Philidor, Dieupart, de Visé und Marais; S. 105
MD+G/Helikon CD 617 0631-2
Fuchs, Klarinettenquintett op. 102, Kornauth, Klarinettenquintett op. 33; S. 106
Nuova Era/Fono Schallplatten CD 7252
Garrett, Prusance (The Music of John Coltrane): Countdown, Equinox, Liberia, Dear Lord, Lonnie's Lament, After The Rain, Like Sonny, Pursuance, Alabama, Giant Steps, Latifa; S. 93
Warner Bros./WEA CD 9362-46209-2
Glasunow, Klavierkonzerte Nr. 1 op. 92 und Nr. 2 op. 100, Carneval (Ouvertüre) op. 45; S. 58
pan/Note 1 CD 510 084
Glück, Musik aus den Opern Iphigenie in Aulis, Iphigenie auf Tauris, Alceste und Orpheus und Eurydike; S. 106
Berlin Classics CD 0031592
Goossens, Sinfonie Nr. 2 op. 62, Concertino für doppeltes Streichorchester op. 47, Fantasie für neun Blasinstrumente op. 36; S. 106
ABC/Fono Schallplatten CD 8.770013
Granados, Goyescas, El Pelele; S. 77
Bayer Records/Note 1 CD 100 286
Hammerschmidt, Suiten für Gambe in d und g, Suite für Bläser in G, Suite für Streicher und Bläser in C; S. 106
Ars Musici/Helikon CD 1170-2
Haydn, Sinfonien Hob. I:102 und 103 (Mit dem Paukenwirbel); S. 106
DG CD 449 204-2
M. Haydn, Sinfonien Nr. 21 und Nr. 30-32; S. 106
cpo/jpc CD 999 179-2
L'Heritage de Monteverdi (Vol. 1) – Dialoghi Venetiani: Werke von Scarrani, Picchi, Marini, Kapsberger, Cavalli, Castello, Uccellini, Monteverdi, Piccinini, S. Rossi und T. Merula; S. 106
Ricerca/Note 1 CD 157142
Hindemith, Das Klavierwerk (Vol. 5): Tanzstücke op. 19, Klaviermusik op. 37; S. 78
wergo CD 6271-2
Hindemith, Werke für Bratsche: Trauermusik für Bratsche und Streichorchester, Sonate op. 25 Nr. 1 für Bratsche allein, Der Schwanendreher; S. 59
EMI CD 5 55583 2
Hummel, Klaviersonaten Nr. 1-3; S. 78
DisCover/in-akustik CD 920237
Hummel, Sonaten für Flöte und Klavier op. 2 Nr. 2, op. 50 und op. 64, Grand Rondeau Brillant für Flöte und Klavier op. 126, Trio für Flöte, Violoncello und Klavier op. 78; S. 78
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553473
Hummel, Trio für Flöte, Violoncello und Klavier op. 78, Ries, Trio für Flöte, Violoncello und Klavier op. 63, Kuhlau, Capricci op. 10 Nr. 6-8, Dussek, Sonate für Flöte, Violoncello und Klavier op. 35; S. 106
Jecklin/Fono Schallplatten CD 303-2
Janáček, Streichquartette Nr. 1 (Kreutzer Sonate) und Nr. 2 (Infinite Briefe); S. 72
Supraphon/Koch CD 0215-2
Le Jeune, Le Printans; S. 86
Sony Classical CD 68 259
Kagel, Der Tribun, ...nach einer Lektüre von Orwell; S. 107
wergo CD 6305-2
Klami, Die Abenteuer Lemminkäins auf der Insel Saari, Lustspielouvertüre zu Nummisuutarit (Die Heideschuster), Karlesische Rhapsodie op. 15, Karlesischer Marktplatz op. 39, Im Bauche Vipuens für Bariton, Männerchor und Orchester; S. 52
Ondine/Helikon CD 859-2
Klami, Sinfonie Nr. 1, King Lear Ouvertüre op. 33; S. 52
Ondine/Helikon CD 854-2
Klami, Sinfonie Nr. 2 op. 35, Symphonie enfantine op. 17 für kleines Orchester; S. 52
Ondine/Helikon CD 858-2
Klaviernacht – Klavierwerke von Komponistinnen aus Romantik und Gegenwart: Werke von Szymanowska, Mendelssohn-Hensel, Wieck-Schumann, C. Chaminade, Sommer, G. Coates, Firmess und Eberhardt; S. 107
Bayer Records/Note 1 CD 100 255
Künneke, Die lockende Flamme (Romantisches Singspiel in acht Bildern); S. 90
Capriccio/EMI CD 10 753
Langlais, Suite Médiévale, Cinq Méditations sur l'Apocalypse; S. 107
Naxos/Fono Schallplatten CD 8.553190
Lasso, Deutsche Lieder a 6 (1590), Intavolierungen für Orgel (Maria voll Genad, Ich ruff zu Dir, mein Herr und Gott, Vatter unser im Himmelreich, In vil Trübsal und Versuchung, Ein guten Rath will geben ich, Ein Kärbelmacher in ein Dorff u.a.); S. 107
Ambitus/Fono Schallplatten CD 97 895
Laudario di Cortona – Ein Mysterienspiel des 13. Jahrhunderts: Szenen aus dem Leben Jesu (Verkündigung, Geburt, Die drei Weisen, Anknüpfung vom Leiden Christi, Das Leiden und die Kreuzigung, Abnahme vom Kreuz, Anbetung des Grabes, Auferstehung); S. 83
harmonia mundi France/Helikon CD 901582
Liebermann, Die Schule der Frauen (Gesamtaufn.); S. 91
Orfeo 2 CD 429 962
Ligeti, Etudes (I und II), Invention, Due Capricci, Trois Baguettes für David Tudor, Chromatische Phantasie; S. 99
BIS/Disco-Center CD 783